

Antje Isbaner

Ein Technologiezentrum mit überraschend vielen Facetten

INTERVIEW Das dentale Technologiezentrum Flemming Dental Tec wurde 2004 als reines Fräscenter für Vollkeramik gegründet und hat seitdem kontinuierlich in seine Fertigungskapazitäten investiert sowie das Indikationsportfolio umfangreich erweitert. Das Unternehmen unterstützt die Labore der Flemming Dental Gruppe und deren Zahnärzte im richtigen Umgang mit verschiedenen Softwarelösungen und bei der ganzheitlichen Beratung entlang des gesamten digitalen Workflows. Die Redaktionsleiterin Antje Isbaner sprach mit Jens Bünnemann, Geschäftsführer Flemming Dental Tec GmbH und Head of Technology der EDG Deutschland, über das umfangreiche Dienstleistungsangebot und die verschiedenen Schulungsmöglichkeiten des Standortes.

Könnten Sie uns die Aufteilung der verschiedenen Unternehmensbereiche der Flemming Gruppe kurz erläutern?

Die Flemming Gruppe gehört zur European Dental Group (EDG) und deckt unter diesem Dach mit drei Business Units die gesamte Bandbreite der Prothetik ab. Die tragende Säule bilden nach wie vor die 35 Laborstandorte in Deutschland mit der Qualität „made in Germany“. Diese werden in der immer weiter voranschreitenden Digitalisierung vom Flemming Tec in Ihrer täglichen Arbeit unterstützt. Das Flemming Tec ist der Technologietreiber. Die dritte Säule ist Flemming International als Importmarke für Auslandszahnersatz.

Diese drei Säulen decken die wichtigen Kernbereiche des Laborgeschäftes ab – Digitalisierung, Auslandszahnersatz und manuelle Fertigung durch die Kollegen vor Ort.

Flemming Dental Tec ist seit 2004 ein hochmodernes Technologiezentrum in Leipzig und bietet Fertigung und Service aus einer Hand an. Was genau macht den Standort aus?

Das Besondere an diesem Standort ist, dass wir nicht nur ein Fertigungscenter sind, sondern vor allem auch ein Kompetenz- und Schulungscenter. Wir bündeln einerseits das umfangreiche Know-how der Flemming Dental Labore, andererseits bündeln wir top-down die Informationen und Neuheiten aus der Dentalindustrie und testen in enger Zusammenarbeit mit den Partnern neue Materialien, Produkte und Verfahren. Die gesammelten Erkenntnisse transferieren wir sowohl an die Standorte, die bei einzelnen Themen noch nicht so fit sind, als auch in Praxen zum Thema Intraoralscanning und digitaler Workflow. Durch die tägliche digitale Zusammenarbeit mit den Zahnärzten sind wir nah an unseren Kunden dran. Bei der Produktion, die ein wichtiges Element an unserem Standort darstellt, lernen wir selbst auch sehr viel – über Materialien, Maschinen, Verarbeitungsprozesse. Gerade im Bereich 3D-Druck haben wir das professionell gezeigt. Wir haben dafür einen Ingenieur eingestellt, der sich in der Startphase mit der Geräte- und Harzauswahl beschäftigte, das Ganze produktiv aufgebaut hat und regelmäßig die Kollegen in der Produktion schult. So können wir in der Zahnmedizin und Zahntechnik eine 1A-Qualität liefern, die in der Praxis funktioniert.

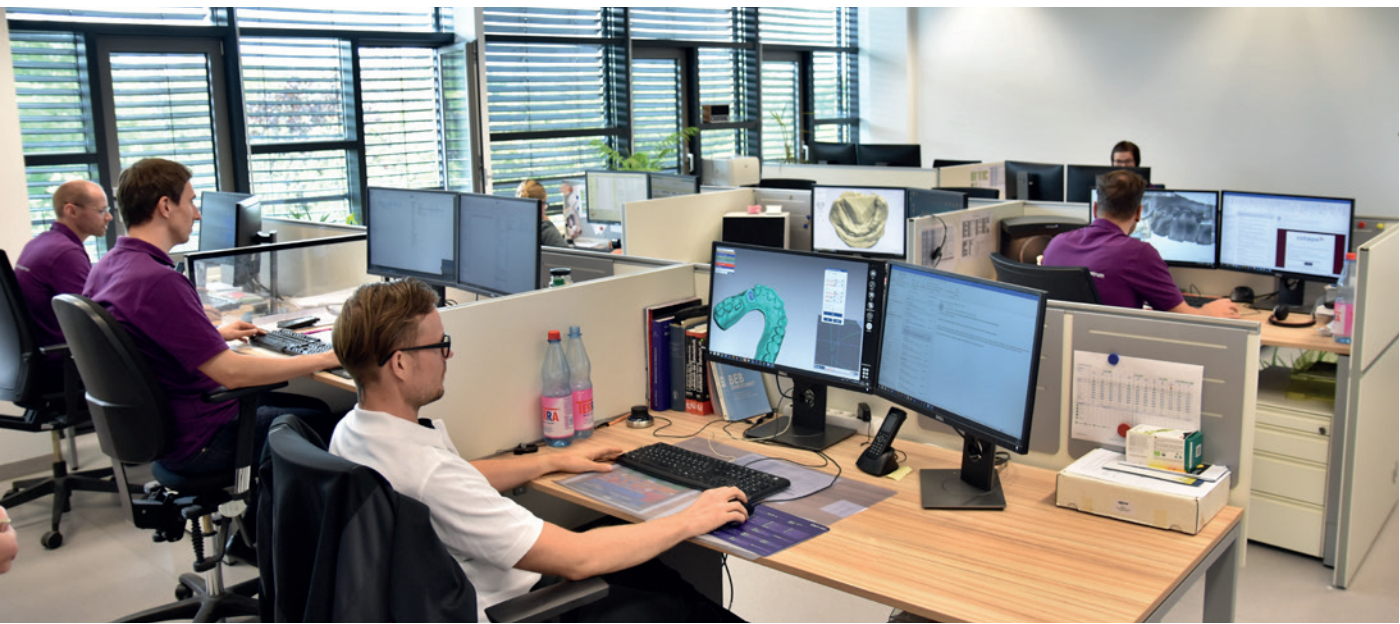


Jens Bünnemann, Geschäftsführer
Flemming Dental Tec GmbH und
Head of Technology der
EDG Deutschland.



Auf das Flemming Tec Dienstleistungsspektrum können neben der Flemming Gruppe auch externe Labore/Praxislabore zugreifen. Wir sehen uns als Partner der Labore und bieten bei Kapazitätsengpässen oder technologischen Herausforderungen vielfältige Lösungsansätze. Die Unterstützung kann auch auf Fertigprodukte aus deutscher oder internationaler Fertigung ausgedehnt werden.

Flemming Dental Tec unterstützt Zahnärzte langfristig bei der Etablierung digitaler Prozesse im prothetischen Arbeitsalltag. Welche Aspekte werden bei der Betreuung berücksichtigt bzw. welche Produkte und welcher Service sind hier eingeschlossen? Wie unterstützen Sie den digitalen Workflow des Zahnarztes?



Wir bieten physischen Support vor Ort, zum Beispiel bei der Implementierung eines Intraoralscanners in der Praxis. Ein wesentliches Element ist dabei die Schulung der Praxen. Innerhalb der Flemming Dental Gruppe machen wir das für die Zahntechniker, aber auch für gesamte Praxisteams. Hier differenzieren wir uns von großen Händlerstrukturen. Wir platzieren nicht nur das Gerät in der Praxis, sondern bieten Hilfestellung bei der Anwendung. Ein weiterer Vorteil sind unsere Kenntnisse in der Aufbereitung der Daten für das Labor, um ein zufriedenstellendes Produkt für den Kunden herstellen zu können. Das ist unser Alleinstellungsmerkmal, welches wir mitbringen, das heißt, unsere Supportleistung der Kollegen vor Ort, die tagtäglich mit diesen Daten

arbeiten und wissen, wie die Parameter eingestellt werden müssen. Unser Vertrieb unterstützt zusätzlich bei betriebswirtschaftlichen Fragen, wann sich ein Intraoralscanner rechnet und wie die Zeitersparnis aussieht.

Bietet das regionale Labor auch Support für den Zahnarzt vor Ort an?

Es ist in der Tat eine Art Mischmodell. Grundsätzlich wichtig ist es uns, dass das lokale Labor den Kundenkontakt zum Zahnarzt hält. Insofern sind wir sozusagen offizieller Kompetenzpartner im Hintergrund. Der Kunde kann die lokalen Labore um Support bitten, aber auch direkt bei den Spezialisten von Flemming Dental Tec in Leipzig anfragen. Es ist so aufgebaut, wie man das generell in der Servicestruktur kennt.

„First Level“ macht das lokale Labor, „Second Level“ ist hier in Leipzig. Wir bieten auch ein „Third Level“ mit direktem Kontakt zu den Herstellern. Also eine optimale Supportstruktur.

Erklären Sie uns bitte den genauen Produktionsprozess.

Das Technologiezentrum fungiert als Datendrehscheibe. Das heißt, jeder Scan bzw. Designfile wird über das Tec geroutet. Nach dem Dateneingang in der zentralen Inbox werden die Daten weitestgehend automatisch je nach Auftrag und Indikation zum nächsten internen oder externen Fertigungsschritt weitergeleitet. Wir kooperieren mit zwölf externen Partnern, um unseren Laboren jedwedes Material und jedwede Indikation anbieten zu können. Angenommen,

ANZEIGE




AVOSAX

ZUR ERFASSUNG, SIMULATION UND
DARSTELLUNG INDIVIDUELLER KAUBEWEGUNGEN

FUNKTIONIERT!



AVOSAX GmbH • Falgarding 7 • 08223 Falkenstein • www.avosax.dental • info@avosax.dental • +49 3745 74430 20



die Daten bleiben hier bei uns, gehen diese direkt ins CAM, also zur Vorbereitung für das Fräsen, Schleifen oder Drucken – den drei Fertigungsverfahren, die wir hier abdecken. Danach geht es auf die Maschinen in die entsprechenden Bereiche, die durch Qualitätskontrollen vor und nach dem Prozess überwacht werden. Nach einer Endkontrolle werden die Produkte entsprechend verpackt und schließlich an die Labore versandt.

Das Thema 3D-Druck hat bereits nachhaltig Einzug in der Dentalbranche gehalten. Welche Anwendungsgebiete können Sie hier in Leipzig abdecken? Die Indikationen im 3D-Druck sind mittlerweile die, die auch auf dem Markt erhältlich sind. Los ging aber alles eigentlich mit dem Thema digitale Modelle, der Königsdisziplin mit dem höchsten Präzisionsanspruch. Da wir mit Stumpfmodellen arbeiten, hat es noch eine zusätzliche Komplexität, damit die Stümpfe auch wirklich im Modell einwandfrei funktionieren. Mittlerweile fertigen wir auch Bohrschablonen, Try-Ins und Abformlöffel. Beim Thema Totalprothetik decken wir den Fräsvorgang ab, sind allerdings schon auf dem Sprung, die Basis zu drucken. Wir haben auch Einsetzschlüssel für die Implantologie. Momentan befinden wir uns in der Testphase zur Schienenherstellung – ein Produkt, das wir mittelfristig im 3D-Druck sehen, entscheidend ist hierbei die richtige Materialwahl.

Wie unterstützen Sie die Praxislabore in ihrer täglichen Arbeit?

Die meisten Praxislabore sind in der Regel relativ klein und können nicht auf die gesamte Technologiekette zu-



greifen. Mit uns haben die Praxislabore die Möglichkeit, auf unterschiedlichen Ebenen einzusteigen. Wenn eine Praxis zum Beispiel Support im Design benötigt, können wir mit unserer zentralen Designstelle hier vor Ort unterstützen. So geht es im Prinzip durch die einzelnen Schritte durch – es ist also ein bewusst modulares System. Jedem Praxislabor/Labor können wir das komplette Spektrum an Dienstleistungen anbieten, das auch jedes Flemming Dental Labor bei uns bekommt. Wir wollen als Partner fungieren, zum Beispiel auch bei Kapazitätsengpässen oder technologischen Herausforderungen. Darüber hinaus können wir auf fertige Produkte aus dem jeweiligen Flemming Dental Labor vor Ort zurückgreifen oder den Auslandszahnersatz von Flemming International liefern. Insofern sind wir ein Komplettanbieter für den individuellen Bedarf des Praxislabors. Wir können als Kompetenz- und Schulungszentrum Zahntechniker, die sich mit wandelnden Anforderungen des Berufsbildes auseinandersetzen müssen, aktiv mit unserem Know-how unterstützen.

Flemming Dental Tec ist nicht nur ein Fräs- und Kompetenzzentrum, sondern vor allem auch Schulungszentrum. Welche Themenbereiche bieten Sie zur Weiterbildung an?

Ich beginne mal mit dem Thema Designschulung für Techniker. Das „Entry Level“ ist der „Scan-Führerschein“, bei dem es darum geht, die Teilnehmer mit der Software vertraut zu machen und generell die Funktionsweise zu erklären. Darauf aufbauend

bieten wir für die jeweilige Zielgruppe Spezialkurse in den jeweiligen prothetischen Feldern an, zum Beispiel für die digitale Totalprothese, Modellgüsse oder Implantatprothetik. Es gibt Grundlagen Schulungen, aber auch Expertenschulungen für intensive Nutzer, die an den Details interessiert sind. In unserem modernen Schulungszentrum kann man sich also von der Basis des Scans bis hin zum Professional Design ausbilden lassen.

Herr Bünemann vielen Dank für das Gespräch und weiterhin viel Erfolg.

INFORMATION

Flemming Dental Tec GmbH

Prager Straße 40
04317 Leipzig
Tel.: 0341 33157900
info@flemming-tec.de
flemming-tec.de



Digitalen Workflow
kennenlernen und als
KaVo Kunde zusätzlich
bis zu **10.000 €**
Treuerabatt auf die 3D
Röntgensysteme
sichern.



Weitere Informationen unter:
<https://www.kavo.com/de/workflow>

WOW!!!

Das gab's noch nie!